

# In Schloßvippach ist der Frühling längst da

In der Gärtnerei von Günter Linzer grünt und blüht es. Nach den Früh- müssen die Sommerblüher in die Töpfe

**Annett Kletzke**

**Schloßvippach.** Der Frühling ist da, zumindest der meteorologische. In der Gärtnerei von Günter Linzer in Schloßvippach dagegen hat der Lenz schon längst Einzug gehalten. Stiefmütterchen, Hornveilchen und Primeln blühen hier in den schönsten Farben. Dass jedoch bedarf langer Vorarbeit. „Die Primeln wurde bereits im August letzten Jahres ausgesät. Die Stiefmütterchen waren am 9. September an der Reihe, die Hornveilchen Mitte September“, so Linzer. Mitarbeiterin Goscha Fehler-Pegenau sorgte über den Winter dafür, dass Tausende Blumentöpfe mit ausreichend Wasser versorgt und von welken Blättern befreit wurden. Bis jetzt zum Saisonstart haben sich die Pflanzen prächtig entwickelt und warten darauf, Vorgärten, Beete, Balkone und Gräber zu schmücken.

Neben Privatkunden zählen auch die Städte Sömmerda, Weißensee und Köllda zu den Abnehmern. „Es gibt Absprachen mit den Bauhöfen. Sie holen sich die Pflanzen, um öffentliche Plätze herauszuputzen“, sagt Linzer und verweist auf den Kreisverkehr am Kölldaer Rathaus, der auch dieses Jahr wieder zu einer Augenweide werden soll.



**Gärtner Günter Linzer zeigt das Primel-Blütenmeer in seinem Gewächshaus.**

ANNETT KLETZKE

TA 02.03.2023

Noch jedoch rät der Fachmann zur Zurückhaltung. Zwar vertragen Frühblüher Kälte Temperaturen, Forst jedoch schadet ihnen. Mutiger dagegen können Gartenfreunde mit Salat und Kohlrabi sein. „Im Frühbeet mit Flies passiert nichts. Selbst drei oder vier Gard minus schadet ihnen da nicht“, so Linzer, der entsprechende Pflanzen bereit-

hält. Die frühe Aufzucht berge Vorteile. Neben der frühen Ernte gebe es keine Schadinsekten. „Die sind im Frühjahr einfach noch nicht aktiv“, sagt er. Auch Möhren, Porree und Radieschen könnten Kleingärtner schon jetzt selbst aussäen. In der Aussaat sieht der Gärtner Vorzüge, müssten doch diese Pflanzen nicht so oft gegossen werden. Ursa-

che sei ihr Wurzelwerk, das sich ganz anders ausbilden könne. Brauchen es die Frühblüher eher kühl, muss Günter Linzer für seine derzeitigen Überwinterungsgäste für Wärme sorgen. Seit fast 20 Jahren bietet er exotischen Pflanzen in seinen Gewächshäusern in Schloßvippach ein warmes Plätzchen. Zehn Grad Celsius werden für die Tropen-

pflanzen gebraucht. Mittlerweile hat sich der Service nicht nur unter Privatleuten im gesamten Landkreis herumgesprochen, zu seinen Kunden gehören auch Gaststätten und Firmen, zu denen er bis nach Erfurt, Weimar, Bad Klosterlausitz, Stadtilm oder Mühlhausen fährt. Selbst der Erfurter Zoo, der Erfurter Nordstrand oder der FKK-Paradies Club in der Landeshauptstadt schicken ihre großen Kübelpflanzen zum Überwintern nach Schloßvippach. Richtig sei im vergangenen Jahr die Entscheidung gewesen, den Service mit einem weiteren Foliengewächshaus zu erweitern, habe doch die Nachfrage leicht zugenommen.

Nicht vergessen hat Günter Linzer den Kälteeinbruch im vergangenen Herbst. „Da bin ich bis 1 Uhr nachts gefahren, um Pflanzen zu holen. Die Eigentümer hatten die Lage einfach unterschätzt.“

Hätte er mit all dem nicht schon genug zu tun, muss er sich jetzt auch um die Sommerblüher kümmern. Aktuell werden Geranien, Petunien, Gerberas oder Gauras getopft. Riesengroße Säcke mit Erde stehen schon bereit. Die Pflanzen bezieht er als Stecklinge von Züchterhäusern. Bereits ausgesät sind Tomaten, Paprika, und Gewächshausgurken.